



Sprecher(in)
Johannes Spatz ☎ 90299 4703
Gundula Conseur ☎ 600 42 278
Dr. Jörn Reimann ☎ 256 33 829
Dr. Andreas Mappes

www.forum-rauchfrei.de
post@forum-rauchfrei.de

Herrn
Wolfgang Huber
Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)
Herrenhäuser Str. 12

Berlin, 13.09.05

30419 Hannover

Offener Brief

Veranstaltung: „Deportation, Vertreibung, Völkermord“ der Evangelischen Akademie in Berlin

Sehr geehrter Herr Huber,

wir möchten Ihnen das *Forum Rauchfrei* vorstellen, das sich kritisch mit dem Rauchen befasst und sich für den Nichtraucherenschutz einsetzt. Das *Forum Rauchfrei* wurde im Mai 2000 gegründet. Es ist aus einem Arbeitskreis der Berliner Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V. hervorgegangen und setzt sich aus Vertreter/-innen von Öffentlichen Einrichtungen, Betrieben, Krankenkassen und sonstiger Institutionen sowie aus Einzelpersonen zusammen.

Wir haben am 1. September dieses Jahres an der Veranstaltung „Deportation, Vertreibung, Völkermord“ der Evangelischen Akademie in Berlin teilgenommen. Diese Veranstaltung, zu der die Evangelische Akademie zu Berlin eingeladen hatte, wurde auch von der Körper-Stiftung getragen.

Die Körper-Stiftung ist alleiniger Besitzer der milliardenschweren Körper AG. Etwa 44 Prozent (über 600 Mio. Euro) des Umsatzes der Körper AG kommen von der Tabaksparte, die Zigarettenmaschinen herstellt. Die Konzern-Tochter Hauni ist mit einem Weltmarktanteil von rund 70 Prozent der größte Hersteller von Maschinen zur Produktion von Zigaretten (Angaben der *Tabakzeitung*). Die Körper AG sieht sich selbst als „weltweit die Nummer eins als Partner der Tabakindustrie“.

Wie Sie möglicherweise aus den Medien entnommen haben, ist vor kurzem Frau Schipanski, Präsidentin der Deutschen Krebshilfe, auf Betreiben des Forums Rauchfrei von ihrem Amt im Stiftungsrat der Körper-Stiftung zurückgetreten und hat damit eine prekäre Doppelrolle beendet.

Wenn sich die Evangelische Kirche bei Veranstaltungen wie der angesprochenen, von der Körper-Stiftung unter die Arme greifen lässt, macht sie sich zur Nutznießerin des unmoralischen Zigarettenherstellungsgeschäfts, in dem sie Gelder aus den Profiten des weltweit größten Zigarettenmaschinenherstellers dankbar entgegennimmt. Diese Profite sind erwiesenermaßen weltweit auf der Basis der Tabaksucht von Millionen von Menschen, darunter auch Kinder, erwirtschaftet worden.

Die Profite aus dem Zigarettenmaschinengeschäft dürfen aber, wie auch die aus dem Waffenherstellungsgeschäft, nicht bedenkenlos entgegengenommen werden. Die EKD muss sich demnach die Frage nach Mitschuld und Verantwortung stellen lassen. Die Verflechtungen und Verbindungen zwischen Geschäft, Profit, Sucht, Leiden und Tod dürfen bei der Zusammenarbeit mit dieser Stiftung nicht außer

Ständige Forumsmitglieder: Karin Baar (Klasse 2000); Rainer Bäch (Senatsverwaltung); Doris-Kristina Barnekow (Nichtraucher-Initiative Berlin); Dr. Palle Bentsen (Vivantes-Klinikum); Prof. Dr. Renate Bergmann (Charité); Gundula Conseur (Vivantes-Klinikum); Maria Giselly de Albuquerque Leinenbach (FU Berlin); Katharina Ehrlicher (Dt. Allergiker- und Asthmabund); Dr. Lothar Erbenich (Krhs. Waldfriede); Dr. Barbara Fey (Berliner Krebsgesellschaft); Hedwig François-Kettner (Charité); Dr. Reinhard Fuchs (Inst. f. betriebl. Suchtprävention); Dr. Raimund Geene (Gesundheit Berlin); Michaela Goecke (Aktionsbündnis Nichtraucher); Carola Goen (BA Pankow); Monika Hachmann (Senatsverwaltung); Dr. Tanja Hantke (BKK Mannesmann); Wolfgang Hille (FU Berlin); Tim Korst; Dr. Ingrid Krause (AOK); Dr. Elke Langbehn (Senatsverwaltung); Dr. Dr. Gerd Ludescher (Schlossparkklinik); Dr. Andreas Mappes (Dt. Herzzentrum Berlin); Susanne Mechnich (Senatsverwaltung); Rolf Neubacher; Wolfgang Nitze (BA Friedrichshain-Kreuzberg); Dr. Karl Raab; Dr. Jörn Reimann (Berliner Verkehrsbetriebe); Elisabeth Rieth (NID); Werner Rottschky (Nichtraucherbund Berlin); Karin Schmedding (Barmer Ersatzkasse); Dr. Tobias Schnabel (BEWAG); Dr. Thomas Schulz; Dr. Wolfgang Schwarz (NID); Johannes Spatz (BA Steglitz-Zehlendorf); Dr. Henry Stahl (BfA); Elvira Surrmann (Senatsverwaltung); Jefferey Tausch; Christoph Tettenborn (Dt. Herzzentrum Berlin); Christiane Tschinkel (Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe); Edith Weiß-Gerlach (Charité); Ute Wintergerst

Acht gelassen werden. Auch wenn diese Profite diskreterweise in Stiftungsgelder umbenannt worden sind, bleibt ihre moralische Belastung an ihnen stets haften.

Wir müssen Sie darüber informieren, dass die Tabakindustrie versucht, ein gesellschaftlich anerkanntes Image aufzubauen und den „Kontrollverlust über die öffentliche Diskussion zum Thema Rauchen und Tabak“ einzudämmen (Worte von British American Tobacco Germany). So genannte Dialogveranstaltungen, festliche Events, Modeschauen, Autogrammstunden vor Tabakgeschäften und Sponsoring-Projekte sind einige der uns bekannten strategischen Auftritte der Tabakindustrie. Zu diesen Events kommen jetzt auch politische Abendforen zu gesellschaftsrelevanten Themen in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche Deutschlands, wenn Sie dem nicht entgegentreten.

Es ist unser Anliegen zu verhindern, dass die Strategie der Tabakindustrie aufgeht und durch scheinbare Wohltaten und Spenden, durch Vergabe von Stiftungsgeldern der wahre menschenverachtende Charakter dieser Industrie in Vergessenheit gerät.

Wir fordern die EKD, Träger der Evangelischen Akademie zu Berlin, durch diesen offenen Brief auf, sich von der Körber-Stiftung folgerichtig und konsequent zu distanzieren. Wir bitten Sie gleichzeitig, den Aufruf „Gegen Sponsoring durch die Tabakindustrie“ (www.forum-rauchfrei.de) zu unterstützen und zu unterschreiben. Dies haben bereits viele Organisationen (z.B. Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte, Bundesverband der Pneumologen, Bundesvereinigung für Gesundheit) getan. Damit würde die EKD erklären, keinerlei Geld von der Tabakindustrie entgegenzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

(Maria Giselly de Albuquerque Leinenbach)

(Johannes Spatz)